

Aufgemotzt! Zur bikonischen Urne mit Helm (Inv. 65/85) im Badischen Landesmuseum Karlsruhe

Fritzi Jurgeit Blanck

Im Jahr 1965 konnte mit Mitteln des Zentralfonds zur „Anschaffung von Spitzenwerken der Kunst für die Staatlichen Museen“ ein einhenkliges bikonisches Gefäß mit zugehörigem Helm, beide Teile aus Bronzeblech gefertigt, für die Antikensammlung des Badischen Landesmuseums erworben werden. Für die umfangreiche Sammlung etruskisch-italischer Bronzen war dies eine qualitätvolle Ergänzung und Abrundung.

Bei Untersuchung der einzelnen Elemente dieses kontextlosen Ensembles ergaben sich Schwierigkeiten bei der Datierung, war doch das Gefäß in das 8. Jh. v. Chr. zu datieren, der Deckel in das 9. Jh. v. Chr. Diese Unstimmigkeiten ließen sich mit der Umwidmung des Glockenhelms zum Deckel einer für die Brandbestattung geschaffenen Urne erklären.

Ein Fremdkörper bleibt der gegossene Schmuck des Helmknaufs in Form dreier nackter Männerfiguren; gerade dieser machte aus dem in perfektem Zustand erhaltenen Fund ein exceptionelles Stück. War hier nachgeholfen worden?